Vorbereitung

Mit den Vorbereitungen für mein Auslandssemester habe ich etwa ein Jahr vor dem geplanten Antritt zum Wintersemester 2016/17 begonnen. Das Wintersemester heißt in Neuseeland „Semester 2“, begann an der *Massey University* am 11. Juli und endete mit den Prüfungen im November. Zur allgemeinen Vorbereitung habe ich mit dem Partnerschaftbeauftragten gesprochen, Veranstaltungen wie den Internationalen Tag an der HS Bremen besucht und natürlich im Internet nach Informationen gesucht.

Da die Universität Bremen kein Austauschprogramm mit Neuseeland anbietet, ist eine direkte Bewerbung an der Gastuniversität nötig. Helfen kann hier das Institut Ranke-Heinemann, dass Studenten bei Auslandssemestern in Neuseeland unterstützt. Über dieses Institut habe ich dann auch meine Unterlagen (Anmeldeformular, Transcript of Records, Passkopie, Sprachnachweis C1 und Zeugniskopien) bei der Gastuniversität eingereicht. Die Studiengebühren in Neuseeland sind gerade für Gaststudenten aus Übersee nicht zu unterschätzen und es ist wichtig sich um ein Stipendium zu bemühen. Im Idealfall bekommt man ein Vollstipendium, das alle Ausgaben abdeckt, oder ein Stipendium vom DAAD (wie in meinem Fall PROMOS), das zwar nicht 100 % der Kosten abdeckt, dafür aber die Gebühren auf die deutlich niedrigeren *domestic fees*[1] reduziert.

Das Studentenvisum kann man online über die Webseite der Immigrationsbehörde beantragen, sobald man die Platzzusage der Gastuniversität bekommen und die Studiengebühren bezahlt hat. Das Visum selbst wird nur noch elektronisch ausgestellt (man sollte aber einen Ausdruck davon mit sich führen) und wird nicht in den Reisepass eingetragen.

Den Flug nach Neuseeland habe ich über ein Reisebüro in Bremen für etwa 1100 € gebucht. Am 4. Juli war es dann soweit: Nach all den Vorbereitungen stieg ich tatsächlich in das Flugzeug von Hamburg nach Palmerston North. Umgestiegen bin ich in Dubai, Melbourne und Auckland und die Reise sollte etwa 35 Stunden dauern. Das hätte auch gestimmt, wäre der Flug von Auckland nach Palmerston North nicht aufgrund des schlechten Wetters um einen Tag verschoben worden.

In Palmerston North angekommen habe ich die ersten zwei Wochen in einer AirBnB-Unterkunft gewohnt, bevor ich die Zusage für eins der Wohnheime nahe dem Campus hatte. Die Miete betrug

[1] Vereinbarung zwischen dem neuseeländischen Erziehungsministerium und der Deutschen Botschaft in Wellington vom Mai 1993

dort 154 NZ$ pro Woche. „Flatting“, also eine WG mit eigenem Haus, ist auch sehr beliebt, allerdings ist es relativ schwierig von Deutschland aus eine WG zu finden und vor Ort sind die Plätze meist schon belegt. Außerdem waren einige Formalitäten zu erledigen, die sich als deutlich weniger formal herausstellten. Von meiner Universität bekam ich eine Bestätigung des Wohnsitzes (bei der AirBnB-Unterkunft!) und konnte damit ein Konto bei einer neuseeländischen Bank eröffnen. Etwas verspätet kam dann auch mein Studierendenausweis in der ersten Woche des Semesters an.

Studieren an der Massey University

Das Semester begann mit verpflichtenden Orientierungswoche für die internationalen Studenten. Diese dienten dazu uns mit den Gepflogenheiten an der Universität und in Neuseeland vertraut zu machen. Außerdem lernten wir die Mitarbeiter des *International Student Support* kennen, die uns in den kommenden Monaten bei allen Fragen und Problem zur Seite stehen sollten. Anschließend folgte noch die „normale“ Orientierungswoche in der unter anderem die Stundenpläne erstellt wurden. Während der Orientierungswoche fanden auch mehrere Veranstaltungen zu den Clubs an der Universität und zum Sozialleben allgemein statt.

Mit der Bewerbung an der Universität muss man auch schon die gewünschten Kurse angeben. Bei der Auswahl habe ich mich hauptsächlich daran orientiert, was ich interessant fand. So habe ich zum ersten Mal Veranstaltungen zum Thema „Computergrafik“ und „Machine Learning/Künstliche Intelligenz“ belegt. Die einzige Veranstaltung bei der die Zulassung nicht sofort gegeben war, konnte ich nach kurzer Rücksprache mit dem Professor und den Studienberatern an der Universität dann auch belegen.

Das Studieren selbst läuft dann ziemlich ähnlich zum Studium in Bremen ab: Es gibt wöchentliche Vorlesungen und Tutorien; Übungszettel und Klausuren. Anders als in der Bremer Informatik sind die Klausur jedoch immer schriftlich, mündliche Prüfungen gibt es nicht.

Die Anerkennung zurück in Deutschland sollte mit einem Learning Agreement kein Problem sein, allerdings werden die Endnoten erst Mitte Dezember bekannt gegeben, so das ich in diesem Bericht keine wirkliche Aussage treffen kann.

Unileben

An der Universität gibt es viele Clubs und Societies. Über diese kommt man sehr schnell in Kontakt zu anderen Mitstudenten, einheimischen sowie internationalen. Ich habe mich hauptsächlich im Ultimate-Frisbee-Club engagiert. Dort gab es wöchentliches Training und die Teilnahme an der Stadtliga. Außerdem haben wir an unterschiedlichen Tournieren auf der Nordinsel teilgenommen: Universitätsmeisterschaften (Auckland), nationale Hallenmeisterschaften (Palmerston North) und TaupoHat (Taupo).

Weitere Clubs sind zum Beispiel der Alpin-Club, der Fußball-Club und der Rugby-Club. Die Clubs werden über die *Massey University Students Association* (MUSA) verwaltet und sind dort alle gelistet.

Auf dem Campus gibt es drei Möglichkeiten zu essen: das Cafè in der Bibliothek, der MUSA-Shop für Kleinigkeiten zwischen durch sowie die *Dining Hall* (Mensa). Je nachdem in welchem Wohnheim man wohnt, kann das Essen in der Mensa bereits in der (entsprechend teureren) Miete enthalten sein. Ansonsten kann man dort auch bar oder mit Karte bezahlen. Das Essen ist für eine Mensa recht gut, aber meiner Meinung nach zu teuer. Ab und zu habe ich mir aber doch Kartoffel-Wedges mit Sour-Creme gekauft.

Neben einem Alumni-Shop für Massey-Souvenirs und einer Bücherhandlung gibt es auch Bankautomaten von so ziemlich jeder Bank. Die ANZ-Bank hatte bis Ende Oktober auch eine Filiale auf dem Campus, die allerdings geschlossen wurde.

Palmerston North

In Palmerston North (genannt „Palmy“) selbst gibt es nicht so viel zu sehen. Die größten Sehenswürdigkeiten sind das Rugby-Museum und die angeschlossene Galerie. Das soll aber nicht heißen, dass es keine lebenswerte Stadt ist. Im Gegenteil, es gibt sehr viele Grünflächen und Gebiete zur Naherholung. Außerdem ist es durch die zentrale Lage auf der Nordinsel sehr einfach Wochenendausflüge per Bus in andere Städte zu organisieren.

Der Campus *Manawatu* liegt südlich auf der anderen Seite des gleichnamigen Flusses. Die Verbindung zwischen Stadt und Campus mit Bussen ist zu den regulären Vorlesungszeiten sehr gut.

Um mobil zu sein bietet es sich an ein Fahrrad kaufen oder zu mieten[2]. Die Stadt ist recht flach und man kommt damit gut herum. Ansonsten kann man als Student auch kostenlos mit den Bussen im Nahverkehr fahren. Diese verkehren unter der Woche bis 21 Uhr und am Wochenende bis 17 Uhr. Je nachdem, was man an Reisen geplant hat, kann es sich auch lohnen, ein Auto zu kaufen. Wenn Flexibilität nicht die höchste Priorität hat, kann man auch sehr gut den Bus nutzen. Die beiden größten Busunternehmen heißen InterCity und NakedBus.

Das Nachtleben spielt sich abgesehen von Feiern in Wohnungen in der Innenstadt, hauptsächlich in der Nähe zentralen Bushaltestelle, ab. In Neuseeland wird nach meinen Erfahrung nicht wirklich zwischen Bar und Club/Disco unterschieden. Die meisten Bars haben auch eine Tanzfläche und spielen Musik. Die meistfrequentierte Bar/Club-Kombination ist *The Daily*.

Fazit

Der Studienaufenthalt in Palmerston North hat sich sowohl von akademischer Sicht als auch im Bezug auf meine Softskills gelohnt. Mein Englisch hat sich ganz automatisch verbessert, da man einfach gezwungen ist, diese Sprache zu sprechen. Neuseeland ist außerdem ein Land in dem viele Kulturen vertreten sind, auch wenn vor allem die britische und die der Maori besonders hervortreten.

Die Zeit bis mein Visum abläuft werde ich noch dazu nutzen, die Südinsel zu bereisen.

[2] Für vier Monate habe ich 70 NZ$ plus Kosten für Helm und Lichter am Fahrrad bezahlt.

Abbildung 1: Ich am Eingangsschild der Universität

Abbildung 2: Graffiti in Napier

Abbildung 3: „Beehive“: Palamentsgebäude in Wellington

Abbildung 4: „The Square“: Zentraler Platz in Palmerston North

Abbildung 5: Huku Falls nahe Taupo